

Spielplan-Workshops +

↗ **Info und Anmeldung für das Angebot + und Fragen rund um Barrierefreiheit**
bei Clara-Maria Scheim, 05121 1693 216, cm.scheim@tfn-online.de

Ich habe dich nicht verstanden

Vom Hören und (Nicht-) Gehört werden

Auf der Bühne kann es knirschen, knacksen, kichern, hicksen, schlurfen, trampeln. Reden können wir laut, leise, angespannt, emotionslos, fröhlich, melodisch, monoton. Oder: Gar nicht. Was hören wir auf der Bühne? Wann fühlen wir uns gehört? Oder eben nicht? Welche Botschaften transportieren die jeweiligen Geräusche? Und wie kann man diese Botschaften transportieren, wenn die Zuschauenden sie nicht hören können?

Dieser Workshop sensibilisiert uns in unserem Umgang mit dem Hören und Nicht-Hören. In Verbindung mit einem Stück aus unserem Spielplan experimentieren wir mit akustischen Signalen und verbalen & non-verbalen Umgangsformen.

Jetzt beschreibe ich dich

Vom Sehen und (Nicht-) Gesehen werden

Wie wir eine Theateraufführung wahrnehmen, wird maßgeblich von unserem Sehsinn beeinflusst. Doch was sehen wir eigentlich? Was sehen wir nicht? Wie sehen wir etwas? Und was passiert, wenn wir nicht hinsehen?

Dieser Workshop sensibilisiert uns in unseren eigenen Sehgewohnheiten und lässt uns Details hinterfragen, die wir sehen oder nicht sehen. In Verbindung mit einem Stück aus unserem Spielplan stellen wir uns die Fragen: Wie unterschiedlich lassen sich Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder beschreiben? Und kann unser Beschriebenes von allen verstanden werden?

Es ist nicht einfach. Oder doch?

Theater in Einfache Sprache

Theatertexte sind nicht immer einfach zu verstehen. Manche Sätze sind zu lang, haben viele Fremdwörter oder entstammen aus einer ganz anderen Epoche. Wir untersuchen die Gründe, warum wir Theatertexte oftmals nicht verstehen und wie wir Theatertexte vereinfachen können. Wer versteht Theater? Was braucht es, um einen Text zu verstehen? Und welche Sprache sollte im Theater gesprochen werden?

Dieser Workshop sensibilisiert für den Umgang mit unseren eigenen Sprachgewohnheiten. Nicht alle Menschen verstehen dieselben Texte. In Verbindung mit einem Stück aus unserem Spielplan versuchen wir auf etwaige Schwierigkeiten einzugehen, um die gesprochenen Texte so verständlich wie möglich zu machen.

Wir stellen alles auf den Kopf!

Alle Menschen sind verschieden. Das wissen wir. Doch was bedeutet es normal zu sein? Müssen wir normal sein? Oder ist es nicht vielmehr normal, verschieden zu sein?

Angeknüpft an dem Musical „sofies welt“ thematisieren wir die Gedanken „Wer bin ich?“ und „Woher komme ich?“. Einhergehend damit fragen wir uns, was hinter dem Begriff Diversität steckt und was es bedeutet eine inklusive Gesellschaft zu sein.